

Auf ein Neues!

Preisträgerkonzert des Kulturfonds Baden

Die von Wolfgang Rihm selbst geleitete Jury wurde auch beim jüngsten Wettbewerb um den vom Kulturfonds Baden vergebenen Rainer-Koch-Gedächtnispreis (benannt nach dem Gründer des Kulturfonds) für die beste Interpretation eines Werkes des Komponisten wieder fündig und konnte einen ersten, zwei zweite sowie einen dritten Preis vergeben. Beim Preisträgerkonzert im Veltessaal des Schlosses Gottesaue wurde jedoch auch Wolfgang Rihm selbst geehrt: Er erhielt für seine geistlich inspirierten Werke und für seinen

künstlerischen Dialog zwischen Musik und Religion den mit 10 000 Euro dotierten Stiftungspreis der 1987 gegründeten Stiftung Bibel und Kultur, der von Kuratorin Annette Schavan übergeben wurde. In seiner Laudatio betrieb der Musikwissenschaftler Ulrich Konrad aus Würzburg am Beispiel von Rihms Kantate zum 450-jährigen Bestehen der Universität Freiburg Überlegungen zur Frage, inwieweit Gott existiere, insbesondere im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Religion. Die Auseinandersetzung mit solcherlei Fragen sei auch in Rihms sakralen Werken zu finden, gleichwohl offenbare seine Musik darüber hinaus auch immer eine Flucht aus menschlicher Bedrängtheit. Auch sei die Suche nach Innerlichkeit im Zwiespalt mit der Unergründlichkeit der menschlichen Seele für Rihm immer wieder neu Anlass zum Komponieren – der Weg als Ziel: ein Weg, auf dem es musikalisch noch viel zu sagen gibt, was auch ein Verweis darauf ist, dass es für

Wolfgang Rihm erhält Preis für religiöse Werke

Wolfgang Rihm in all seinen Werken kaum experimentell-avantgardistische Formen und Techniken der Musik braucht, wie man sie häufig bei anderen Komponisten der Gegenwart findet. Rihm selbst erläuterte in seiner Danksagung sein Komponieren geistlicher, also immer auf religiösen Texten basierender Musik, als ein Erfassen der besonderen Sphäre, aus der zugrunde liegende Texte stammen. Als wahrer Künstler zeichnete

er sich dabei durch Demut und Bescheidenheit aus, in dem er der Stiftung für ihr in ihn gesetztes Vertrauen

dankte. Quasi getreu des kompositorischen Weges, der das Ziel sei, schloss Rihm mit den Worten „Auf ein Neues“! Von der Vielgestaltigkeit und Tiefe Rihmscher Musik konnten sich die Zuhörer von den Beiträgen der Preisträger überzeugen: Der erste Preis ging an Yoe-Rae Kim (Violine) mit dem Stück „Über die Linie VII“. Die beiden zweiten Preise gingen an die Liedduos Konstantin Ingenpaß (Bariton) und Hyun-Hwa Park (Klavier) – im Konzert mit den „Neuen Alexanderliedern“ vertreten, bei denen Ingenpaß besonders mit vielen in hoher Lage und äußerst leise gesungenen Passagen beeindruckte – sowie Shi-Shao Cheng (Tenor) und Audrey Tan-Yan Bing (Klavier); Rihms Goethe-Lieder gestaltete Cheng mit einer feinsinnigen, farbenreichen Stimme. Der dritte Preis ging schließlich an das Duo Na-Young Kang (Violine) und Hyun-Hee Hwang (Klavier) für ihr Spiel des Stückes „Hekton“, dessen Episoden die Musikerinnen treffend darstellten. –hd.